

DAS THEMA: JUGENDINFOCENTER

# Schneider sucht schnellstens Schreiber

Spaß am Schreiben – das ist die einzige Voraussetzung, die das „Jugendinfocenter“ an seine neuen Mitarbeiter stellt. Ralf Schneider sucht schnellstmöglich Unterstützung für die bundesweit einzigartige Einrichtung, die Jugendliche über Themen rund ums Erwachsenwerden informiert.

VON CHRISTOPH ULRICH

„Jugendarbeit lebt vom Mitmachen“, lautet Kreisjugendpfleger Ralf Schneiders Credo. Deswegen möchte er ab sofort junge Leute und auch deren Eltern bei der Arbeit fürs Jugendinfocenter einbeziehen. Seit dessen Gründung im Jahr 2002 ist das Informationsnetz im Landkreis in zweierlei Gestalt zu finden: im Internet auf [www.jugendinfocenter.de](http://www.jugendinfocenter.de) und in Form der „analogen“ Tafelstände, die an mittlerweile 21 Stellen im Landkreis zu finden sind.

Darauf finden Jugendliche unabhängig und fachkundig ermittelte Informationen zu den unterschiedlichsten Themen wie etwa „Tattoos“, „Verhütung“ oder „Freiwilliges Soziales Jahr“. Schneider hat sich gemäß des Codex der „Europäischen Charta für Jugendinformation“ verpflichtet, Jugendliche kostenlos, überkonfessionell, parteineutral und wahrheitsgemäß zu informieren, und erdachte daher das bundesweit einmalige System. Bei der Umsetzung half ihm die damalige Prakti-



Ralf Schneider.



An folgenden Stellen ist ein „analoges“ Infocenter (oben, ganz oben: Ralf Schneider) zu finden: In Penzberg am Gymnasium und im Juze. In Weilheim in Mehrgenerationenhaus, Jugendhaus, Bürgerinfo (Bachbräupassage), AWO Kinderhaus, Berufsschule, Hauptschule, Jugendamt, Familienbüro und im Erdgeschoß des Amts für Jugend und Familie. In Peißenberg im Juze, an der Montessorischule und der Jugendverkehrsschule. In Peiting im Juze, in Schongau im Juze, sowie an Real-, Hauptschule und im Jugendamt. CU/FOTOS: FKN

kantin Christina Dolch. Zurzeit sorgt Schneider selbst für aktuelle Artikel, die er aus Pressemitteilungen von Industrie, Politik, Stiftungen oder Bundesministerien auswählt. Hilfe erhält er dabei von Praktikantin Maja Kuhne, die derzeit Soziale Arbeit in Benediktbeuern studiert und in diesem Rahmen ein Praktikum im Amt für Jugend und Familie absolviert.

Das klassische Beispiel dafür, wann sich ein Blick ins Jugendinfocenter lohnt, beschreibt Schneider so: „Eine junge, minderjährige Frau möchte sich tätowieren lassen und weiß nicht, wen sie um Erlaubnis fragen muss und nach welchen Kriterien man ein gutes Tattoo-Studio auswählt.“ Schneider, der anmerkt, selbst nicht tätowiert zu sein, stieß bei seinen Recherchen auf „D.O.T.“, „Deutschlands Organisierte Tätowierer“. Der Verband richtet sich gegen unseriöse Geschäftspraktiken und setzt sich für die Einhaltung von Hygienestandards ein. Nach ein paar Telefonaten verfasste Schneider einen Artikel – der nun an den Tafeln und im Internet zu finden ist.

Dieses Beispiel ist gleichzeitig eine Art Stellenbeschreibung. Basiswissen ist nicht erforderlich, der Landkreis sorgt für die Aus- und Fortbildung, zudem gibt's eine kleine Vergütung. „Angesprochen sind alle, die Spaß am Schreiben haben und lernen wollen, wie man Fachartikel schreibt“, so Schneider.

**Mehr Info**  
unter Telefon 0881/681-1383.

DER PLAN

**MITTWOCH, 23.3. Penzberg**  
Kochtreff. Juze, 17 h.

**DONNERSTAG, 24.3. Habach**  
Session. Village, 21 h.

**Penzberg**  
Kino: „sounds and silence“ (Musik-Doku). KinoP, täglich um 18.15 h.

**Weilheim**  
Kino: „Das Schmuckstück“ (mit Catherine De- neuve). Starlight, täglich 20.15 h (So., 18 h).

**Freitag, 25.3. Bernried**  
Cosmic Clubbing: DJs Stefan Egger, Yamanu, Samoa Micky, E-Mine & Chris. Saustall, ab 22 h.

**Habach**  
Konzert: Absicht (Bluesrockfunk). Village, 21 h.

**Huglfing**  
Konzert: Ach Heinz (Folkpop zwischen Jack Johnson und Haindling). Waldstraße 4, ab 21 h.

**München**  
Konzert: Pardon Ms. Arden (Britpop) im Atomic Café, ab 21 h.

**Murnau**  
Party: Kult-Giganten – Hits aus 40 Jahren, aufgelegt von DJ Igsaw. Karma-Lounge, 21 h.

**Peißenberg**  
Party: Hells Spring Bells, mit DJs Ernie und Tomix. Gasthof Post, 21 h.

**Penzberg**  
Juze-Fußballtraining für 12- bis 18-Jährige. Hauptschulturnhalle, 15 h.

**Raisting**  
Konzert: Craig Gerber & Band (Indie-Folk) im NBO-Café, 20 h.

**Weilheim**  
Kochtreff im Jugendhaus „Come in“, ab 15 h. Tanzkursabschlussball-Aftershowparty, u.a. mit Julius Zaesar (Minimal Music). Stadthalle, 24 h.

**SAMSTAG, 26.3. Habach**  
Konzert: Hard Fall Hearts (Rockabilly und Rock, USA) im Village, 21 h.

**Murnau**  
Konzert: Missent To Denmark (Indierock) & Optimal Standard (Punk). Westtorhalle, 20.30 h.

**Raisting**  
Konzert: Phil Vetter (Singer-Songwriter-Pop), unterstützt von Wompomasta MC im NBO-Café, 20 h.

**Weilheim**  
KultUhrNacht: 16 Bands in 15 Lokalen. Innenstadt, ab 20 h.

**DIENSTAG, 29.3. Penzberg**  
Qualivorbereitung und Hausaufgabenhilfe im Jugendzentrum, ab 15 h.

REDAKTION

„die jugendseite.“ ...erscheint in Weilheimer Tagblatt, Penzberger Merkur und in den Schongauer Nachrichten. Kontakt: Münchener Straße 1 82362 Weilheim Telefon: 0881/189-41 Fax: 0881/189-18 E-Mail: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de www.merkur-online.de/jugendseite

DER BRIEF AUS BRASILIEN (1/4)

## Capoeira, Krebse und Cachaça

Sport, Ernährung und Getränke im sonnigen südamerikanischen Alltag

18 Uhr, 28°C, die Sonne ist gerade untergegangen. Zeit, um mit meinem Mitbewohner Manuel zum Capoeira-Kurs zu gehen. Die wacklige Wendeltreppe hinab, durch das Gittertor und die Straße runter, um die Ecke und vorbei an der Bar, in der unser betagter Vermieter mit einem Stamperl Cachaça in der Hand auf einem Plastikstuhl hockt. Mit glasigen Augen und einer riesigen Brille schief im Gesicht ruft er uns ein kräftiges „Hopá!“ zu.

Wir entgegen diesen beschwipsten Gruß freundlich und fragen noch schnell, wie es ihm denn so geht, ohne stehen zu bleiben, weil es ja pressiert. Professor Tiago und ein paar brasilianische Schüler sind schon auf dem Sport-

platz und wärmen sich zu den Klängen von Berimbau und Trommel auf. Im Training, besonders am Schluss, wenn alle einen Kreis, die Roda, bilden und jeweils zwei in der Mitte miteinander spielen, bekommen wir immer wieder zu hören, wie wichtig positive Energie ist und dass man nur, wenn alle voll bei der Sache sind, besondere Leistungen erzielen kann. Recht hat er!

Aber nach eineinhalb Stunden Training fehlt es uns schon mal an herkömmlicher Energie im Sinne von Nahrung. Als Vorspeise kommen im Nordosten Brasiliens, im Bundesstaat Ceará, oft Krebse auf den Tisch. Es erfordert Übung, mit Holzschlegel und Steinplatte die Gliederfüßer zu zerlegen. Nachdem man

das weiße Fleisch aus den Beinen und dem Körper gegnagt hat, trinkt man noch ein paar Schluck Gemüsesuppe aus dem Krebskopf. Diese Zeremonie ist für uns „Gringos“, wie sie uns nennen, abendfüllend und hinterlässt eine ordentliche Sauerei. Das Gericht erster Wahl vieler Brasilianer ist nicht Fisch, sondern „Carne do Sol“, sonnengetrocknetes Rindfleisch, zusammen mit „Feijoao“ (Reis und Bohnen), „Farofa“ (geröstetes Maniokmehl) und „Macaxeira“, frittierte Maniokstücke, die aussehen wie große Pommes, aber besser schmecken.

Das Essen in Brasilien ist sehr fett und süß, aber irgendwie doch gesund und bei entsprechendem Training

scheinbar genau richtig, um Muskeln anzusetzen, was man deutlich an den Kollegen vom Capoeira erkennen kann. Das Ding mit der positiven Energie funktioniert nach ein oder zwei Caipis oft noch viel besser, aber Sport braucht man danach nicht mehr treiben... Caipirinha macht man hier übrigens ausschließlich mit weißem Zucker, nicht mit braunem. Ersetzt man die Limetten durch Maracuja, erhält man „Caipiruja“, den man aus der Frucht trinken kann.

Der Brief aus...

...ist eine Serie, in der Jugendliche aus dem Ausland berichten. Peter Schlicker berichtet aus Weilheim über seine Erfahrungen in Brasilien.



Leckeres Essen und Begegnung im Sport: Capoeira (unten) funktioniert nach einem Caipiruja (re.) nicht mehr so gut, setzt eiweißhaltige Krebse (li.) hervorragend in Muskeln um. PE5

DIE POPKULTUR

**DIE MUSIK**  
**Diddy Dirty Money: Last Train To Paris**

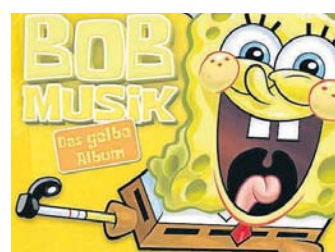
Ausgerechnet aus dem klichschubeladenen Hip-Hop-Lager kommt ein Sound, der in mehrerlei Hinsicht neu ist. Sean „Puff Daddy P-Diddy“ Combs, hat eine echte Band an den Start gebracht. Außer ihm gehören Dawn Richard und Kalenna Harper dazu; der Sound des Trios ist natürlich in die Schublade „R&B/Hip Hop“ zu sortieren. Doch dieses Album sticht aus dem Brei der Neuerscheinungen dieser Tage heraus. Erstens verwendet die Band fast ausschließlich echte Instrumente, was es in der Form noch nicht oft gegeben hat. Schade ist, dass Meister Diddy sonst nix Neues einfällt – die prominenten Gäste von Lil Wayne über Justin Timberlake bis Skylar Grey können darüber nicht hinwegtäuschen. Christoph Ulrich Bad Boy / Interscope

**Sponge Bob: Bob Music (Das gelbe Album)**

Dass Cartoon-Charaktere gelegentlich singen, ist seit Vaders Abrahams Lied der Schlümpfe nix Neues. Nun krakeelt auch der skurrile TV-Schwamm in Quadrathosen: Spongebob Schwammkopf, natürlich in Gestalt seines Synchronsprechers Santiago Ziesmer. Logisch, dass außer Spaß für Alberngeliebte und Serienfans nicht viel rauskommt, wenn „Hummer“ auf Culcha-Candela-Basis oder „Tauben Nüsschen“ (Dee Sniders „Goovy Goover Rock“) ertönen. Nicht viel, außer Gaudi. Christoph Ulrich Viacom International / SonyBMG

**Puta Madre Brothers: Cojones Y Queso**

Die drei Australier, die sich als moderne Mariachi-Bande ausgeben, nehmen sich nicht allzu ernst. Sehr ernst aber nehmen sie es mit der Authentizität. Nur vom akusti-



Diddy Sponge Bob Brothers.

schon Eindruck könnte man davon ausgehen, es in der Tat mit einer echten, staubigen mexikanischen Kapelle zu tun zu haben, die der traditionellen mexikanischen Musik alternative Seiten hinzuzufügen. Für Freunde von Tarantino-Soundtracks bestens geeignet. Christoph Ulrich Rookie Records / Cargo

**DIE BÜCHER**  
**Zukunft 2050 (Ulrich Eberl)**

Computer als Assistenzärzte, Bauernhöfe im Wolkenkratzer, Elektroautos, die dank ständiger Datenwellen quasi von selbst fahren: Ist das die Zukunft, die wir uns wünschen? Es ist jedenfalls die Zukunft, an der längst schon gearbeitet wird, wie Ulrich Eberl – Physiker, Journalist und Chef der weltweiten Siemens-„Innovationskommunikation“ – in diesem preisgekrönten Buch anschaulich beschreibt. Ökologie und

Verkehr, Medizin und Wirtschaft, Arbeit und Unterhaltung: Ein spannender Überblick über Trends, die unser Leben prägen könnten – und eine Anstiftung, daran mitzuwirken. Magnus Reitingner Beltz & Gelberg / 240 S. / 17,95 €

**50 einfache Dinge, die Sie tun können, um die Gesellschaft zu verändern (Ines Pohl, Hg.)**

Es ist ein Unterschied, ob man das Bruttosozialprodukt oder das Bruttosozialglück eines Landes misst, ob man Strom beim billigsten Anbieter (dem mit dem höchsten Atom-Anteil) oder bei einem mit Verantwortungsgefühl bezieht... Und mag es entgegen dem Titel auch nicht immer einfach sein, was Mitarbeiter der tageszeitung in diesem Buch wohlwollend ideologiefrei empfehlen, um das Leben guten Gewissens genießen zu können – es lohnt sich. Magnus Reitingner Westend / 180 S. / 12,95 €

DER TIPP

**Erfolgskonzept „Ü14-Party“ wird erweitert**

Peißenberg – An die jüngeren Partygänger richtet sich eine Ü14-Party im Peißenberger „Step in“. Am Freitag, 25. März, können Jugendliche ab 14 Jahren von 18 bis 22 Uhr bei alkoholfreien Getränken feiern – so wie vergangene Woche im Weilheimer „Pit Two“. Laut Organisatorin Petra Regauer vom Gesundheitsamt war das Fest in Weilheim mit über 200 Besuchern ein voller Erfolg: „Wir suchen für die Zukunft aber einen neuen Veranstaltungsort, da der Raum im Pit Two für die vielen Besucher nicht ausreicht.“ Wegen der großen Nachfrage ist nun auch eine Ü16-Party in Weilheim im „Schildbürger“ geplant. for Mehr Info auf „Peißenberg & Umgebung“ (Seite 5).